

U 62

Ä

GOETHE-JAHRBUCH.

HERAUSGEGEBEN

VON

LUDWIG GEIGER.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.

MIT DEM DREIUNDZWANZIGSTEN JAHRESBERICHT

DER

GOETHE-GESELLSCHAFT.



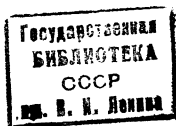
FRANKFURT ^A/M.

L I T E R A R I S C H E A N S T A L T

RÜTTEN & LOENING.

1908.

MIT EINEM TITELBILD:
GOETHES BÜSTE,
HERVORGEGANGEN AUS DEM
KLAUERSCHEN ÄTELIER.



h. 12504-21
(allig.)



VORWORT.

Nach einem Beschlusse des Vorstandes der Goethe-Gesellschaft erscheint das Jahrbuch von diesem Bande an in einem geringeren Umfang. Aus diesem Grunde ist es noch notwendiger als früher, daß die Beiträge der Mitarbeiter rechtzeitig angemeldet werden, um bei der kleineren Bogenzahl die Arbeiten unterzubringen.

Der bildliche Schmuck ist von Herrn Hofrat Koetschau ausgewählt, dem für seine Mühewaltung auch an dieser Stelle herzlicher Dank gespendet werden soll. Nach seinen Mitteilungen sei Folgendes kurz erwähnt: Das hier nachgebildete Original befindet sich im Besitze der beiden Fräulein Froriep in Weimar. Es ist nicht zu verwechseln mit dem von W. Bode entdeckten und neuerdings wiedergegebenen Kunstwerke. Über beide, sowie über die in einem der früheren Bände abgebildete Büste, welche letztere von der Berliner Nationalgalerie angekauft worden ist, wird Herr von Donop demnächst in dem Amtlichen Berichte der Berliner Museen in einem kunstkritischen Aufsätze handeln, auf den die Leser des Jahrbuchs vorläufig hingewiesen seien.

Die Spenden aus dem Goethe- und Schiller-Archiv haben, entsprechend dem geringern Umfang des Bandes, gleichfalls eine Verkürzung erfahren. Gern statte ich für die inhaltsreiche Gabe dem hohen Besitzer des Archivs, S. K. H. dem Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen ehrerbietigen Dank ab.

In dem abgelaufenen Jahre ist der frühere Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft, Geh. Hofrat *K. Ruland* gestorben. Er war einer der treuesten Freunde und Förderer des Jahr-